

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notizen

Neuerdings gibt es laut «Emmentaler Nachrichten» in den USA auch Fernseh-Apparate für Autos.

Das fehlt gerade noch! Statt auf die Straße aufzupassen, guckt und hört sich der Mann am Steuer die Fernsehsendung an! Abgesehen von der Gefahr: als ob vor und neben dem Auto nicht genug Interessantes zu sehen wäre!

*

Viel zu viel ist neben dem Motorfahrzeug zu sehen! Es ist geradezu ein Unfug, kleine Kinder auf Motorrädern oder Kabinenrollern oder im Auto mitzuführen. Der Geist des Kindes kann die am Fahrzeug vorüberjagenden Bilder gar nicht denkend verarbeiten. Das Kind wird «fahrig», kann bei keinem Spiel und später bei keiner Arbeit verweilen.

Man verwundere sich nicht über die Klagen der Lehrer, daß so viele Schüler nicht mehr aufpassen können.

*

In das gleiche Kapitel gehört das: In einigen Ländern nehmen die Eltern ihre Kinder abends mit in das Kino, damit sie nicht allein zu Hause bleiben müssen.

Ob guter oder schlechter Film, für die Nerven der Kinder ist das vorüberjagende Geschehen auf der Leinwand Gift.

*

Die gute alte Zauberlaterne! Sie lehrte Verweilen. Unzählige Male haben wir als kleine Kinder die gleichen Bilder mit dem gleichen Vergnügen angeschaut und die gleichen Sprüche dazu gesprochen, zum Beispiel bei der Eierfrau:

«Guten Tag, Frau Meier, was kosten denn die Eier? Für dich sechs einen Dreier. Das ist mir viel zu teuer.»

In der guten alten Zeit war nicht alles gut. Aber das war gut.

*

Die größte Glocke der Welt hängt im Kreml zu Moskau. Sie wiegt 240 000 Kilo! Es ist keine Kirchenglocke, sondern eine weltliche Glocke und heißt «Zar Kolokol» (Kaiser Glocke).

Leider ist es nicht nur diese Stimme aus dem Kreml, die alle Kirchenglocken übertönt, sondern auch die irdische Stimme der dortigen Regierungsmänner, die die Gläubigen erzittern macht.

Scherzfragen

1. Warum die Hühner Eier legen?
2. Wir tragen sie und sie tragen uns zu gleicher Zeit?
3. Es hat zwei Köpfe und zwei Arme, sechs Füße und zehn Zehen?
4. Wer sieht aus wie eine Katze, hat Haare wie eine Katze, fängt Mäuse wie eine Katze und ist doch keine Katze?
5. Wer spaziert alle Tage und bleibt doch immer zu Haus?
6. Ich gehe niemals hinein und bin doch so oft darin. Worin?
7. Es hat Zähne aus Holz?
8. Je mehr man davon wegnimmt, desto größer wird es?
9. Was ist mitten drin in Basel?
10. Was ißt man nicht, was trinkt man nicht und schmeckt doch allen gut?

Keine Lösungen einsenden! Lösungen Seite 320.

Rätsellösung aus Nr. 17

Magisches Quadrat: 1. gelb, 2. Esel, 3. Lese, 4. Blei.

Füllrätsel von A. Stieger, Wil (St. G.): 1. **S**trauß, 2. **F**ilisur, 3. **S**chulen, 4. **D**ahlien, 5. **E**glisau, 6. **I**talien, 7. **G**ewerbe. Diagonale: **Sihlsee**.

Beide Rätsel haben richtig gelöst: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Paula Bachmann, Langendorf; Lina Baumgartner, Liestal; Gotthilf Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Elly Frey, Arbon; J. Fürst, Basel; Marie Hefti, Elm; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Konrad Langenegger, Basel; Luise Löffel, Gebenstorf; Eugen Lutz, Walzenhausen; Josef Scheiber, Altdorf; E. Scherrer-Schelker, Riehen; Therese Schneider, Lützelflüh; Anna Walther, Bern; Anna Witschi, Urtenen; Lisel Zeller, Heiden.

Nur eines der beiden Rätsel haben richtig gelöst: Ruth Bachmann, Bern; Rosa Fehr, Greifensee; Gerold Fuchs, Turbenthal; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Rudolf Mark, Chur; Heinrich Rohrer, Turbenthal; Martha Rolli, Gerzensee; Cécile Seiler, Brig; Frau Schellendorfer, Turgi; Rudolf Schürch, Zürich; A. Ungricht und Rosa Gysin, Hirzelheim; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken.

Rätsellösung aus Nr. 18

Watte — **E**cuador — **R**epublik — **B**ologna — **I**glu — **L**agerlöf — **L**immat — **I**daho — **G**otthelf — **K**üsnacht — **A**ndermatt — **U**ntersee — **F**ürstenau — **T**hemse — **D**irektor.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben:
Wer billig kauft, der kauft oft teuer.

Das **ganze** Rätsel haben richtig gelöst: Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Frieda Bernath, Basel; Gotthilf Eglin, Känerkinden; Walter Erdin, Villmergen; Karl Erni, Würenlingen; Ruth Fehlmann, Bern; Robert Frei, Zürich; Elly Frey, Arbon; K. Fricker, Basel; Joh. Fürst, Basel; Heinz Güntert, Zürich; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Konrad Langenegger, Basel; Louise Lehner, St. Gallen; Eugen Lutz, Walzenhausen; Rudolf Mark, Chur; Jakob Niederer, Niederurnen; Heinrich Rohrer, Turbenthal; Greti Sommer, Oberburg; Josef Scheiber, Altdorf; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen; Hans Wiesendanger, Menziken; Lisel Zeller, Heiden.

2 Rätsellöser haben nur den Spruch eingesandt, das gilt nicht.

Dann ist eine schöne Lösung in Blockschrift eingegangen, aber leider ohne Unterschrift. Wer war das wohl?

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Wochenende für gehörlose Frauen und Töchter im Kurhaus «Landegg» bei Wienacht

Alle Augen sind schön, wenn die Liebe, die Menschenliebe, daraus spricht! Aber kein Spiegel zeigt dir das. In keinem Spiegel wirst du schauen, wenn wahre Menschenliebe dich bewegt. Was kümmert's dich? Dein Spiegel sind die Augen der andern. Wie du gibst, so schenken sie zurück. Das ist das höchste Glück.

Heinrich Pestalozzi

Am 8./9. September fand der 3. Wochenendkurs für gehörlose Töchter im Kurhaus «Landegg» statt. Es haben an diesem Kurs 23 gehörlose Töchter mit ihren verehrten Leiterinnen und dem Taubstummen-Seelsorger teilgenommen. Am Samstag traf die Töchter­schar aus verschiedenen Kantonen im Heidenerbähnli in Rorschach zusammen. Vor 4 Uhr nachmittags schleppte uns das Bähnli ins sonnige, idyllische Appenzeller-Dörfli Schwendi hinauf. Während der Fahrt hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf den prächtigen Bodensee mit den verschiedenen Ortschaften. Bald strebten wir, teils zu Fuß und teils mit Auto, dem Tagungsort «Landegg» zu. Unsere Fürsorgerin, Frl. Iseli, begrüßte uns herzlich und legte den Vorträgen das Thema: «Jeder wird gebraucht, auch Du», zu Grunde. Sie sprach zuerst über «Du und Deine Familie!» Wir waren sehr interessiert und sahen, daß wir in der Familie eine hohe Aufgabe haben: Frieden halten, Liebe üben, danken, helfen. Nachher sprach Fräulein Werdenberg aus Saas zu uns. Wir besprachen das Thema: «Du und Dein Arbeitsplatz.» Dann durften wir einen Film sehen. Er zeigte